

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSSTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 10. Dezember 1953

Blatt 2081

Die Budgetverhandlungen im Wiener Rathaus

10. Dezember (RK) Montag, den 14. Dezember, um 10 Uhr vormittag, tritt der Wiener Landtag zu einer Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung stehen drei kleinere Gesetze. Es handelt sich um Änderungen der Gesetze über die Einhebung der Ausgleichsabgaben auf Lebendvieh und auf frisches Fleisch, sowie um eine Ausdehnung des Geltungsbereiches des Gesetzes über die Räumung von Unratanlagen und die Einhebung der Räumungsgebühren. Referent ist der Amtsführende Stadtrat für Finanzwesen, Resch.

Im Anschluß daran tagt der Wiener Gemeinderat. Stadtrat Resch wird über den Voranschlag der Bundeshauptstadt Wien für das Jahr 1954 referieren. Die Budgetverhandlungen werden voraussichtlich bis Samstag, den 19. Dezember, dauern. Die Sitzungen werden jeweils um 9 Uhr früh beginnen.

Schulmädchen fabrizieren Wolldecken

10. Dezember (RK) Sämtliche Wiener Haupt- und Sonderschulen haben sich dem Roten Kreuz zur Schaffung eines Katastrophenfonds an wollenen Decken zur Verfügung gestellt. Bunte Strickwollreste, die in fast jedem Haushalt zu finden sind, wurden gesammelt. Daraus werden von den Mädchen Quadrate 20mal 20 cm gestrickt, von denen je 60 Stück zu einer Bettdecke im Ausmaß von 200mal 120 cm, zusammengenäht werden. Seit Schulanfang wurden bereits 120 solcher Decken angefertigt

doch soll die Aktion während des ganzen Schuljahres fortgeführt werden. Die Mädchen steckten mit ihrem Eifer die ganze weibliche Verwandtschaft an, sogar die Buben wollten als Klassenkollegen nicht zurückstehen und sammelten im Bekanntenkreis Wollsträhnchen und Knäuel.

Die Decken sind nicht nur warm, sondern auch hübsch. Sie können, falls sie in den Katastrophengebieten ausgeteilt werden, Zeugnis ablegen für den Geschmack der Wiener Schulumädchen, aber auch für das goldene Wiener Herz.

Autobusverkehr am Silbernen und Goldenen Sonntag

10. Dezember (RK) Am Silbernen Sonntag, dem 13. Dezember, und am Goldenen Sonntag, dem 20. Dezember, werden in der Zeit von 8.30 bis 19 Uhr folgende Autobus-Taglinien betrieben:

Linie 4, Westbahnhof - Stephansplatz - Praterstern;
Linie 5, Stephansplatz - Floridsdorf Am Spitz; Linie 7, Südtiroler Platz - Stephansplatz - Franz Josefs-Bahnhof; Linie 8, Hernalser Gürtel - Stephansplatz - Sechskrügelgasse (Rochuskirche).

Pferdemarkt vom 8. Dezember

10. Dezember (RK) Aufgetrieben wurden 294 Pferde, davon 27 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 257, als Nutztiere 8 verkauft. Unverkauft blieben 29 Pferde. Der Marktverkehr war lebhaft.

Herkunft der Tiere: Wien 10, Niederösterreich 140, Burgenland 38, Oberösterreich 88, Steiermark 15, Salzburg 1, Tirol 1, Vorarlberg 1.

Ferkelmarkt vom 9. Dezember

10. Dezember (RK) Aufgebracht wurden 100 Ferkel, verkauft wurden 94. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 6 Wochen 217 S, 7 Wochen 246 S, 8 Wochen 286 S, 10 Wochen 358 S. Der Marktbetrieb war rege.

10. Dez. 1953

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 2083

Bitte vormerken!

Geehrte Redaktion!
=====

Das Kuratorium der "Dr. Karl Renner-Stiftung" hat nunmehr die Auswahl der Preisträger für 1953 getroffen. Die Namen der ausgezeichneten Personen und Personengemeinschaften werden Samstag, den 12. Dezember, um 11 Uhr vormittag, vom Amtsführenden Stadtrat für Kultur und Volksbildung Hans Mandl der Presse mitgeteilt.

Sie werden eingeladen, an dieser Pressekonferenz im Sitzungssaal des Büros von Stadtrat Mandl, Wien 8, Friedrich Schmidt-Platz 5, teilzunehmen.

Daehgleiche in Dornbach
=====Erfolgreiches Arbeitsbeschaffungsprogramm der Gemeinde Wien

10. Dezember (RK) Ende Mai wurde in der Promenadegasse in Dornbach auf einem 14.000 Quadratmeter großen Grundstück, das früher zum Park des Kuffner-Palais gehörte, mit dem Bau einer städtischen Wohnhausanlage mit 96 Wohnungen begonnen. Nur etwa ein Zehntel des Grundstückes wurde verbaut. Die freigebliebenen Flächen werden später zu einer Gartenanlage mit Kinderspielplätzen ausgebaut.

Gestern sprach Stadtrat Thaller bei der Daehgleichenfeier in der Promenadegasse zu den versammelten Bauarbeitern über das Arbeitsbeschaffungsprogramm der Gemeinde Wien. Diesem Programm ist es zu danken, daß die Bauarbeiter in Wien nicht mehr um ihre Arbeitsplätze besorgt sein brauchen. Früher war es so, daß in der Regel jedes Gleichenfest mit der Entlassung vieler Bauarbeiter verbunden war. Leider steht die Gemeinde Wien mit ihren Bemühungen um eine möglichst große Beschäftigung in den Wintermonaten vereinzelt da. Stadtrat Thaller verwies auf die Arbeitslosenentwicklung in den übrigen Bundesländern in den Monaten August bis Oktober. Mit Ausnahme von Wien ist die Zahl der Arbeitslosen in dieser Zeitspanne überall gestiegen; in Niederösterreich um 10.5 Prozent, in der Steiermark um 16.2 Prozent, in Kärnten um 23.8 Prozent, in Salzburg um 29.2 Prozent und in Tirol sogar um 32.8 Prozent. In Wien dagegen hat in den Monaten August bis Oktober die Zahl der Arbeitslosen um 5 Prozent abgenommen.

Stadtrat Thaller erklärte, daß die Gemeinde Wien auch im kommenden Jahr ihre erfolgreiche Politik fortsetzen werde. Im Zusammenhang beschäftigte er sich auch mit den Bemühungen um die Senkung der Baukosten. Der Magistratsabteilung 24, ihrem Leiter Senaterat Dr. Dipl. Ing. Pecht, und der beim Wiener Stadtbauamt vor einem Jahr errichteten Forschungsstelle für Wohnen und Bauen sprach er für ihre auf diesem Gebiet geleisteten Arbeiten seinen Dank aus. Zugleich gab er seiner Genugtuung darüber Ausdruck, daß auf einigen städtischen Baustellen die Unternehmer und die Bauarbeiter durch ihre Leistungen bereits bewiesen haben, daß sie gewillt sind, auf die Intentionen der Gemeinde Wien einzugehen.

Erhöhung der Kredithilfe für die Umschaltung von Motoren
und Aufzügen

10. Dezember (RK) Der Wiener Stadtsenat hat über Antrag von Stadtrat Dkfm. Nathschläger die Wiener Elektrizitätswerke ermächtigt, den zur Finanzierung der Umschaltung von Motoren und Aufzügen anlässlich der Netzumschaltung zur Verfügung stehenden Kreditbetrag von zwei auf vier Millionen Schilling zu erhöhen.

Diese Kredithilfe, deren Höchstbetrag im Einzelfall von 30.000 Schilling auf 70.000 Schilling erhöht wurde, hat sich bei der Durchführung der Netzumschaltung bestens bewährt; dadurch wird den Stromabnehmern die Möglichkeit gegeben, die Umschaltung von Betrieben und Aufzügen unter tragbaren Bedingungen durchzuführen. Das rege Interesse vieler Betriebe und Hausinhabungen an dieser Aktion ist auch daran ersichtlich, das bisher Kredite in der Höhe von rund 6,5 Millionen Schilling in Anspruch genommen wurden. Davon wurde ein beträchtlicher Teil bereits wieder zurückgezahlt.

Der bisherige Kreditbetrag reichte schon deshalb nicht mehr aus, weil in Zukunft immer schwierigere Fälle umgeschaltet werden, je mehr sich die Wiener Elektrizitätswerke bei der Netzumschaltung von den Randgebieten dem inneren Kern des Gleichstromgebietes nähern. Auch das Tempo der Umschaltung ist ständig im Steigen.

Praktische staatsbürgerliche Erziehung

10. Dezember (RK) Die Teilnehmer der Arbeitsgemeinschaft der Junglehrer und Absolventen der Musiklehranstalten der Stadt Wien wohnten Mittwoch der Budgetdebatte im Parlament bei, in der Fragen des Unterrichtes, der Lehrerschaft und solche allgemein kultureller Natur behandelt wurden.

Musikveranstaltungen in der Woche vom 14. bis 20. Dezember
 =====

10. Dezember (RK)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Montag 14. Dez.	Gr.M.V.Saal 20.30	Mozartgemeinde Wien: Mozartkonzert mit den Wiener Philharmonikern; Friedrich Gulda (Klavier); Dirigent Clemens Krauss
	Brahmssaal (MV) 19.30	Musikalische Jugend Österreichs: Voraufführung des 4. Abends im Zyklus "Meisterwerke der Kammermusik" der GdM.; Musikvereinsquartett
Dienstag 15. Dez.	Gr.M.V.Saal 11.00	Kulturamt der Stadt Wien: Jugendkonzert (Wiener Symphoniker, Dirigent Prof. Hans Swarowsky)
	Gr.M.V.Saal 19.30	Österreichisch-amerikanisches Wohltätigkeitskonzert (N.Ö. Tonkünstler-Orchester, Dirigent Prof. William Strickland)
	Brahmssaal (MV) 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: 4. Abend im Zyklus "Meisterwerke der Kammermusik"; Musikvereinsquartett
	Gr.K.H.Saal 19.30	Musikalische Jugend Österreichs: Voraufführung des 4. Konzertes im Zyklus II der Wr.KHG. (Wiener Symphoniker, Dirigent Fritz Lehmann)
	Musikakademie Vortragssaal 19.00	Akademie für Musik u.d.K.: Opernfragmentabend der Klasse Kammer Sänger Prof. Hans Duhan; Einstudierung und Begleitung Prof. Hermann Nordberg
	Konservatorium der Stadt Wien Vortragssaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Klassenabend der Violinklasse Lily Weiss
Mittwoch 16. Dez.	Gr.M.V.Saal 11.00	Kulturamt der Stadt Wien: Jugendkonzert (Wiener Symphoniker, Dirigent Prof. Hans Swarowsky)
	Gr.K.H.Saal 19.30	Voraufführung des 4. Konzertes im Zyklus II der Wr.KHG. (Wiener Symphoniker, Dirigent Fritz Lehmann)
	Urania Großer Saal 11.00	Kulturamt der Stadt Wien: Aufführung des Singspiels "Ein Elefant geteilt durchs sechs" (für Schüler)

Donnerstag 17. Dez.	Gr.M.V.Saal 11.00	Kulturamt der Stadt Wien: Jugendkonzert (Wiener Symphoniker, Dirigent Franz Litschauer)
	Gr.M.V.Saal 20.00	Verband der Kriegsblinden Öster- reichs: Beethoven-Konzertakademie; Wr. Philharmoniker; Dirigent Clemens Krauss
	Gr.K.H.Saal 19.30	Wiener Konzerthausgesellschaft: 4.Konzert im Zyklus II "Klassische Musik"; Wiener Symphoniker, Arthur Grumiaux (Violine); Dirigent Fritz Lehmann
	Musikakademie Vortragssaal 19.30	Akademie für Musik u.d.K.: Vortragsabend der Gesangsklasse Prof. Elisabeth Rado; musikalische Leitung Prof. Dr. Erik Werba
Freitag 18. Dez.	Gr.M.V.Saal 11.00	Kulturamt der Stadt Wien: Jugendkonzert (Wiener Symphoniker, Dirigent Franz Litschauer)
Samstag 19. Dez.	Gr.M.V.Saal 11.00	Kulturamt der Stadt Wien: Jugendkonzert (Wiener Symphoniker, Dirigent Franz Litschauer)
	Gr.M.V.Saal 15.00	Sendergruppe Rot-Weiß-Rot: Öffentl. Rundfunkkonzert (Wiener Symphoniker, Dirigent Dr. Volkmar Andreae)
	Schubertsaal (KH)	Schülerkonzert Friedrich Maschner 19.00

Rinderneohmarkt vom 10. Dezember

=====

10. Dezember (RK) Unverkauft vom Hauptmarkt: 14 Ochsen,
3 Kühe, Summe 17. Neuzufuhren: 5 Ochsen, 2 Stiere, 22 Kühe,
Summe 29. Gesamtauftrieb: 19 Ochsen, 2 Stiere, 25 Kühe, Summe 46.
Verkauft wurden: 3 Ochsen, 2 Stiere, 19 Kühe, Summe 24. Unver-
kauft blieben: 16 Ochsen, 6 Kühe, Summe 22.

Schweinenachmarkt vom 10. Dezember

=====

10. Dezember (RK) Keine Zufuhren. Kontumazanlage: 22 Stück
Fleischschweine.

Weidner Markt vom 10. Dezember

=====

10. Dezember (RK) 9½ Schweine 17.- bis 17.30 S, 2 Kälber
15.50 S.

"Mißverstehen wir uns richtig"
=====

10. Dezember (RK) Für die am Freitag, dem 11. Dezember, um 20.30 Uhr im Wiener Werkel, 3., Landstraßer Hauptstraße 97, stattfindende geschlossene Vorstellung der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten mit den international bekannten "Kabarettischen" "Mißverstehen wir uns richtig" sind noch restliche Karten in allen Preislagen an der Kasse des Theaters erhältlich.

Ein ungetreuer Beamter verhaftet
=====Gemeindewohnungen sind nicht käuflich!

10. Dezember (RK) Auf Veranlassung des Amtsführenden Stadtrates für das Wohnungswesen Koci wurde heute die Anzeige gegen Oberamtsrat Adalbert Halama erstattet, welcher früher dem Wohnungsamt zugeteilt war. Es besteht gegen ihn der dringende Verdacht, daß er unter der Vorspiegelung, Gemeindewohnungen verschaffen zu können, Geld angenommen hat. Selbstverständlich hatte er keine Möglichkeit sein Versprechen zu verwirklichen. Oberamtsrat Halama wurde heute nachmittag der Polizei übergeben und in Haft genommen.

Das ungetreue Verhalten dieses Beamten ist nur möglich gewesen, weil es immer wieder noch Leichtgläubige gibt, die glauben, daß man durch Bestechung in den Besitz einer Gemeindewohnung gelangen kann. Auch der erst in jüngster Zeit bekannt gewordene Fall der Wohnungsschwindler in Währing hat gezeigt, daß die Wohnungssuchenden auf derartige unsinnige Versprechungen hereinfallen. In keinem einzigen Fall ist es solchen Betrügern möglich gewesen, tatsächlich eine Gemeindewohnung zu vermitteln. Die Bevölkerung wird daher aufgerufen, daß sie jeden derartigen Fall, der ihr bekannt werden sollte, sofort anzeigt. Nur so wird es möglich sein, skrupellosen Betrügern das Handwerk zu legen, deren Treiben nicht nur die bedauerndsten Wohnungssuchenden um ihr Geld prellt, sondern auch das Ansehen der Stadtverwaltung schädigt.